POLSKA AKADEMIA NAUK
ZAKŁAD ZOOLOGII SYSTEMATYCZNEJ I DOŚWIADCZALNEJ

ACTA ZOOLOGICA CRACOVIENSIA

Tom XXII Kraków, 15. XI. 1977 Nr 10

Stanisław SMRECZYŃSKI

# Neue Rüsselkäferarten aus Griechenland und aus der Türkei (*Coleoptera, Curculionidae*)

[S. 387—396, 11 Text-Abbildungen]

Nowe gatunki ryjkowców z Grecji i Turcji (*Coleoptera, Curculionidae*)

Abstraktum. Auf der Grundlage von Tiermaterial, das in Griechenland und der Türkei gesammelt wurde, werden 2 neue Unterarten, *Otiorhynchus (Choilisanus) caucasicus samsunensis* ssp. n. und *O. (Nehrodistus) armatus turcicus* ssp. n., sowie 4 neue Arten von Rüsselkäfern: *Otiorhynchus (Tournieria) adanensis* sp. n., *O. (Tournieria) sengleti* sp. n., *Urometopus anatolicus* sp. n. und *Brachysomus anatolicus* sp. n. beschrieben. Zwei bereits bekannte Rüsselkäferarten werden neu beschrieben: *Otiorhynchus (Udonedus) diabolicus* REITT. und *O. (Udosellus) koenigi* FAUST.

Von Dr. I. LÖBL aus dem Naturhistorischen Museum in Genf erhielt ich zur Bearbeitung eine grössere Anzahl von Rüsselkäfern, wofür ich ihm bestens danke. Dieses Material wurde von verschiedenen Entomologen, Dr. W. WITTMER, Dr. Cl. BESUCHET, Dr. I. LÖBL und Dr. A. SENGLET in Griechenland und in der Türkei gesammelt. In dem eingesandten Material habe ich einige neue Arten und Unterarten gefunden, deren Bearbeitung nur dank dem Ausleihen vieler Typen aus den Coll. STIERLIN und REITTER möglich war. Für die mir in dieser Hinsicht immer bereitwilligst geleistete Hilfe möchte ich meinem lieben Freunde, Dr. L. DIECKMANN, Eberswalde, und Herrn Dr. S. ENDRÖDI, Budapest, auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank aussprechen.

## 1. *Otiorhynchus (Choilisanus) caucasicus samsunensis* ssp. n.

1 St. aus der Türkei, Samsun, entre Samsun et Kavak, 27 km de Samsun, 20. V. 67, W. WITTMER leg., unterscheidet sich von den kaukasischen Stücken

durch grössere, flachere, einander berührende Körner auf dem Halsschilde, der in der Mitte der Scheibe in geringer Ausdehnung punktiert ist, sowie durch die viel flachere Skulptur der Zwischenräume, die vorne an der Naht teilweise punktiert sind. Ich betrachte diese auffallend skulptierte Form als Subspezies der im Kaukasus häufigen Art.

## 2. *Otiorhynchus (Nehrodistus) armatus turcicus* ssp. n.

Alle der ziemlich zahlreichen Exemplare aus Anatolien, die ich gesehen habe, unterscheiden sich sowohl äusserlich wie auch im Bau des Aedeagus von den italienischen Stücken der Nominatform durch zwar kleine, aber konstante Merkmale, so dass es mir berechtigt erscheint, die in Anatolien vorkommende Form als besondere Unterart zu betrachten.

Rüssel etwas kürzer, mit schwächer entwickelter Mittelfurche, die oft verschwindet, die inneren Pterygienspitzen beim ♂ viel schwächer hörnchenartig aufgebogen. Fühler weniger schlank.

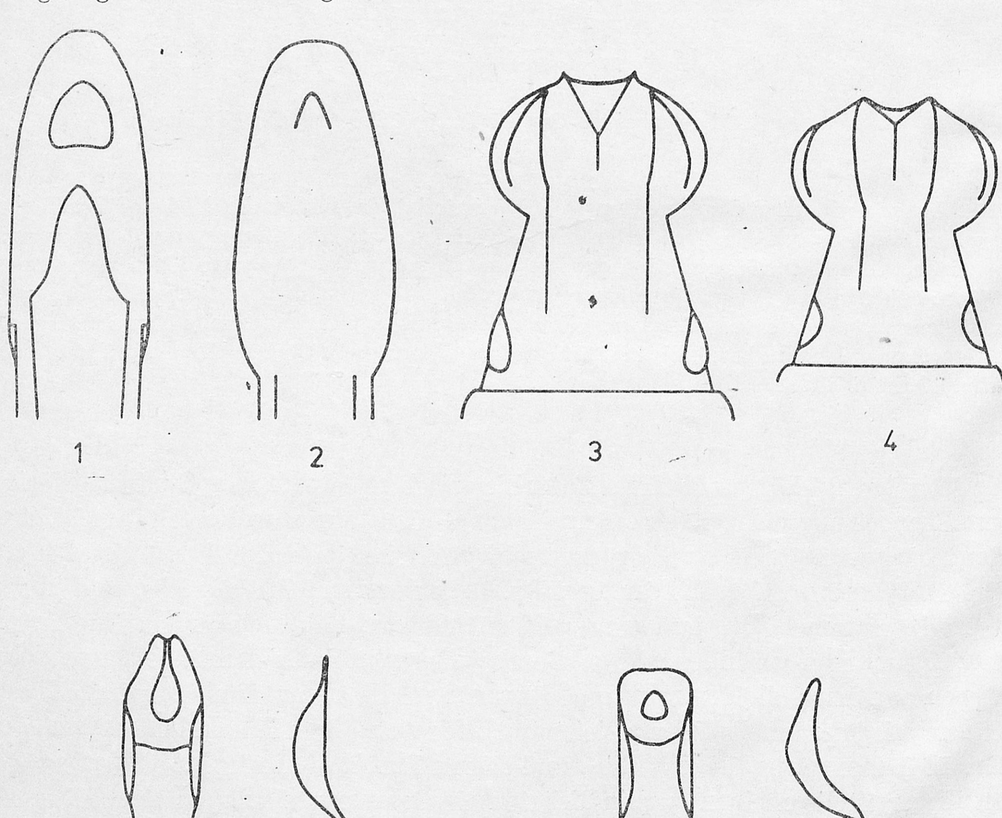



Abb. 1—6. Form des Aedeagus (Abb. 1, 2, 5, 6) und Umriss des Kopfes (Abb. 3, 4). 1. *Otiorhynchus armatus turcicus* ssp. n.; 2. *O. armatus armatus* Boh.; 3. *O. diabolicus* Reitt.; 4. *O. koenigi* Faust; 5. *O. diabolicus* Reitt.; 6. *O. koenigi* Faust

Halsschild etwas schmaler, Skulptur der Flügeldecken etwas feiner, die glänzenden Körner sich weniger vom Untergrunde abhebend. Behaarung der Flügeldecken deutlich abweichend, aus länglichen, metallischen Schuppen bestehend, die so kleine und zahlreiche Fleckchen bilden, dass die Flügeldecken auf den ersten Blick gleichmässig beschuppt erscheinen. Die Verbindung des 3. und 9. Zwischenraumes an der Spitze der Flügeldecken bildet keine deutliche Rippe und die Spitze selbst ist nach unten sehr schwach schnabelartig vorgezogen (beim *O. armatus* bildet die Verbindung des 3. und 9. Zwischenraumes an der Spitze der Flügeldecken eine kurze quere Rippe, die normalerweise schwach erhaben ist und dahinter bildet, besonders bei den ♀♀, die Erweiterung des äusseren Randes der Flügeldecken eine kleine, nach vorne geneigte Platte). Diese Platte ist bei der ssp. *turcicus* in seltenen Fällen rudimentär, dagegen ist sie bei *O. corruptor* viel stärker als bei *O. armatus* entwikkelt. Die Schenkel etwas schwächer gezähnt.

Aedeagus am Ansatz der Basalapophysen sehr schwach erweitert, dann parallelseitig (Abb. 1.) und zur Spitze verengt, die Ventralwand im Basalteil in der Mitte schwächer sklerotisiert als an den Seiten. Bei *O. armatus* (Abb. 2.) ist der Aedeagus an der Basis stärker erweitert, dann fast unmittelbar zur Spitze schwach verengt, die Ventralwand ist in der ganzen Ausdehnung gleichmässig sklerotisiert.

Es scheint mir, dass *O. armatus* BOH. sich spezifisch nicht von *O. corruptor* unterscheidet.

### 3. *Otiorhynchus (Udonedus) diabolicus* REITT. und *Otiorhynchus (Udosellus) koenigi* FAUST

REITTER hat zwar in seiner Bestimmungstabelle (70, p. 62) die beiden Arten zu zwei verschiedenen Artengruppen zugeteilt, die — nach ihm — „äusserst nahe verwandt sind", aber seine Beschreibung beider ist fast gleichlautend. Die charakteristischen Merkmale beider Arten (Bau des Kopfes, des Rüssels, ganz flache Augen, starke Entwicklung der Mikroskulptur und infolgedessen vollständige Mattheit des Körpers, sehr tiefe Punkte in den Punktstreifen der Flügeldecken, schmale, rippenförmige Zwischenräume mit winzigen glänzenden Körnern und Art der Behaarung) sind wirklich bei beiden Arten fast identisch, sodass die Unterscheidung beider sehr schwierig ist, zumal beide stark veränderlich sind.

Ich hatte zur Verfügung: von *O. koenigi* 1 historisches Exemplar, wahrscheinlich die Type, die Type von *O. validiscapus* STRL. (Synonym von *O. koenigi*) und drei weitere Exemplare aus der Coll. LEONHARD, alle aus Zirkassien, von *O. diabolicus* die Type und 12 weiteren Exemplare, sämtliche aus Anatolien.

Die sicheren, aber auch etwas veränderlichen Unterschiede im äusseren Bau, die ich feststellen konnte, sind folgende:

*O. koenigi* FST. Länge 3,8—4,8 mm. Pterygien sehr stark entwickelt (Abb. 3.), so dass sie zusammen genommen gewöhnlich etwas breiter sind als der Kopf

hinter den Augen, 2. Geisselglied kürzer als 1. oder ausnahmsweise gleichlang, Fühlerschaft zur Spitze stark keulenförmig verdickt, Fühlerkeule etwa so lang oder undeutlich länger als die 3 letzten Geisselglieder und deutlich breiter als diese. Halsschild undeutlich breiter als lang, Flügeldecken oval, Schienen braunrot, Tarsen heller. 2. Tarsenglied stärker quer.

*O. diabolicus* REITT. Länge 4,5—6,3 mm. Pterygien gewöhnlich etwas schwächer entwickelt (Abb. 4.), so dass sie zusammengenommen wenig schmäler sind als der Kopf hinter den Augen, 2. Geisselglied länger als 1., aber niemals „viel länger" wie REITTER angibt, manchmal sogar gleichlang. Fühlerschaft in der ganzen Länge fast gleichbreit, oder zur Spitze schwach verdickt, Fühlerkeule länger, fast so lang wie die 4 letzten Geisselglieder, wenig breiter, aber manchmal genau so breit wie bei *O. koenigi*. Halsschild deutlich breiter als lang, Flügeldecken annähernd rechteckig. Schienen schwarz oder höchstens schwarzbraun, die Tarsen heller, 2. Tarsenglied weniger quer.

Bei dieser schwachen äusseren Differenzierung sind die Unterschiede im Bau der Aedeagi, wie aus den Abb. 5—6 ersichtlich, überraschend gross.

### 4. *Otiorhynchus (Tournieria) adanensis* sp. n.

Unter den *Tournieria* s. str.-Arten mit gekörntem Halsschild ohne Punktur und mit den auf der Scheibe der Flügeldecken gekörnten Zwischenräumen, durch sehr kurze Behaarung von *O. osmanlis* STERL. und *O. corneolus* WSE abweichend und dem *O. anatolicus* BOH. am nächsten stehend, aber in vielen Merkmalen deutlich verschieden. Die neue Art ähnelt auch dem *O. tetrarchus* REITT., welcher aber auf dem Halsschild eine glatte Längsschwiele und vom Halsschild wenig breitere, längliche Flügeldecken aufweist.

Rüssel vom Kopfe deutlich abgesetzt, undeutlich breiter als lang, von der Basis nach vorne sehr schwach verengt, Pterygien ziemlich schwach gerundet erweitert, Fühlergruben vorne halboffen. Rüsselrücken vorne eingedrückt, fast von der Spitze zur Basis schwach verengt, oder im Basalteil parallelseitig, mit feinem Mittelkiel, dicht runzlig punktiert, von der Stirn durch ziemlich tiefe Querdepression abgesetzt. Stirn etwas gröber punktiert, die Punkte zu Längsreihen zusammenfliessend. Augen wenig gross, schwach gewölbt. Fühler schlank, Schaft schwach gebogen, an der Spitze ziemlich stark verdickt, 1. Geisselglied um 1/4 länger als 2., beide gestreckt, die folgenden etwas veränderlich, 1 1/2 bis beinahe 2 mal länger als breit, die Keule spindelförmig, ziemlich schlank, so lang wie die drei letzten Geisselglieder.

Halsschild 1,3 mal breiter als lang (Abb. 7.), an den Seiten stark gerundet, in der Mitte am breitesten, vorne kaum eingeschnürt, an der Basis schwach gerandet, stark gewölbt, oben dicht gleichmässig, ziemlich stark gekörnt, die Körner an der Innenseite fein pupilliert.

Flügeldecken regelmässig oval, 1,3 mal länger als breit, 1,5 mal breiter als der Halsschild, oben leicht verflacht. Punktstreifen vorne nicht vertieft, aus ziemlich grossen Punkten bestehend, Zwischenräume flach, breiter als die

Punktstreifen, auf der Scheibe sehr flach 1—2-reihig gekörnt, die Körner an den Seiten und hinten besser abgesondert. Oberseite des Körpers mit sehr dünnen, kurzen, anliegenden braunen Haaren weitläufig und gleichmässig bedeckt.

Beine ziemlich schlank, Vorderschenkel stark verdickt, mit ziemlich grossem dornförmigem Zahn, Mittel- und Hinterschenkel viel dünner, Mittelschenkel mit sehr kleinem, Hinterschenkel mit kaum bemerkbarem Zähnchen. Die Vorderschienen beim ♂ an der Spitze nach innen gebogen, an der Innenkante etwas hinter dem basalen Drittel mit ziemlich grossem Dorn, weiter zur Spitze mit einigen ähnlichen Dornen und dazwischen fein gezähnelt.

Körper tief schwarz, Fühler, Schienen und manchmal auch Schenkel schwarzbraun, Tarsen rotbraun.

Länge 6 mm.

Holotype, ♂, Adana, 12 km N de Kozan (300 m), 5. V. 67, W. Wittmer leg., Paratypen, 2 ♂♂, daselbst und Adana, Karatepe, 3. V. 67, W. Wittmer leg. Holotype und 1 Paratype im Muséum d'Histoire Naturelle, Genf, 1 Paratype in meiner Sammlung.

Aedeagus (Abb. 8.) lang und schmal, im Basalteil fast parallelseitig, dann zur Spitze schwach und gleichmässig verengt, mit leicht abgesetzten, kurzem und breitem, fast parallelseitigem, an der Spitze abgestutztem und in der Mitte fein eingekerbtem Apex. Die Dorsalwand fast genau so wie die Seitenwände sklerotisiert, aber von ihnen durch deutliche Nähte geschieden.

Vom *O. anatolicus* Boh. unterscheidet sich die neue Art durch den deutlich längeren, schmäleren, von dem Kopfe besser abgesetzten und von der Stirn durch eine tiefere Depression getrennten Rüssel, den breiteren, an den Seiten viel stärker gerundeten Halsschild, viel kürzere, auf der Scheibe flacher skulptierte Flügeldecken und durch sehr schwach gezähnte Mittel- und Hinterschenkel.

### 5. *Otiorhynchus (Tourniernia) sengleti* sp. n.

In der Artengruppe *Tournieria* s. str. durch die Körperform und besonders den schmalen Rüsselrücken dem *O. emgei* Strl. am nächsten stehend.

Kopf samt dem Basalteil des Rüssels einen fast einheitlichen Konus bildend (Abb. 9.), Pterygien schwach erweitert, fast so breit wie der Kopf auf dem Niveau der Augen, Rüssel fast so lang wie breit, sehr wenig breiter als die jederseits von oben sichtbaren Seiten des Rüssels, Rüsselrücken schmal, von der Stirn durch eine schwache Vertiefung abgesetzt, im Basalteil fast parallelseitig mit deutlichen Seitenkanten, zwischen den Pterygien erweitert und eingedrückt, diese Vertiefung hinten durch keine Querrunzel abgegrenzt, mit feinem, in das kleine Stirngrübchen einmündendem Mittelkiel, dicht und ziemlich fein längsrunzlig punktiert. Stirn und Scheitel etwas gröber, dicht punktiert. Augen ziemlich gross, flach gewölbt, bei der Ansicht von oben den Seitenrand des Kopfes nicht erreichend. Fühler sehr schlank, der Schaft dünn, sehr schwach gebogen, an der Spitze schwach verdickt, die zwei basalen Geisselglieder sehr gestreckt, gleich lang, die folgenden beinahe zweimal so lang wie breit, Keule

spindelförmig, undeutlich kürzer als die drei letzten Geisselglieder zusammengenommen und wenig dicker als diese.

Halsschild 1,15 mal breiter als lang, an den Seiten stark und fast gleichmässig gerundet, stark gewölbt, Basis gerade, Vorderrand flach bogenförmig vorgezogen, oben dicht, gleichmässig und ziemlich grob gekörnt, mit kurzer, glatter Längsschwiele in der Mitte, ohne Spur einer Punktierung auf der Scheibe. Schildchen unsichtbar.

Flügeldecken 1,5 mal länger als breit, regelmässig oval, in Querrichtung stark, in Längsrichtung sehr schwach gewölbt, hinten überwölbt, Punktstreifen vorne nicht vertieft, aus nicht allzu grossen Punkten bestehend, hinten vertieft. Die Zwischenräume auf der Scheibe ziemlich grob und dicht unregelmässig 1—2-reihig punktiert, hinten einreihig gekörnt. Oberseite des Körpers mit ziemlich langen, dünnen, weitläufig gestellten und fast anliegenden grauen Haaren gleichmässig bedeckt.

Beine schlank, Vorderschenkel stark verdickt, mit dornartigem Zahne, der an der Aussenseite 3—4 kleine Spitzen aufweist, Mittel- und Hinterschenkel mit scharfen, ziemlich grossen Dornen. Vorderschienen gerade, an der Innekante zweibuchtig, vor dem vor der Mitte gelegenen kleinen Zahne zur Spitze stark gezähnelt.

Der ganze Körper gleichfarbig braunrot (vielleicht nicht ausgefärbtes Exemplar), Fühler und Beine etwas heller.

Länge 7 mm.

Holotype, ♀, Griechenland, Phthiotis, Atalanti (Malesina), 24/28. VII. 1968, A. Senglet leg., im Naturhistorischen Museum Genf.

Vom *O. emgei* Strl. durch längeren Rüssel, schwächer gewölbte Augen, schlankere Fühler und Beine, kleineren, gröber gekörnten, auf der Scheibe nicht punktierten Halsschild, breitere, oben nicht abgeflachte Flügeldecken und gröbere Punktierung der Zwischenräume hinreichend verschieden. Von *O. europaeus* Strl. und *O. callicnemis* Apflb., welcher nach der sehr kurzen Originalbeschreibung „... *europaeo* simillimus, elytris densius pilosis" ist, unterscheidet sich *O. sengleti* durch viel schmälere Flügeldecken und punktierte, nicht flach gekörnte Zwischenräume.

### 6. *Urometopus anatolicus* sp. n.

Durch die doppelte Behaarung (anliegende und abstehende) der Flügeldecken den *O. inflatus* Kol. und *O. georgicus* Reitt., durch den schmalen Halsschild dem *O. longicollis* Reitt. ähnlich.

Körper einfarbig rotgelb, Beine etwas heller.

Kopf breit, Rüssel deutlich breiter als lang, von der Basis an nach vorne schwach verengt, dann fast parallelseitig. Rüsselrücken zwischen der Fühlereinlenkung breiter als die von oben sichtbaren Fühlergruben, nach vorne stark, nach hinten sehr schwach erweitert, mit flacher Mittelfurche, vom Kopfe durch schwache Vertiefung abgesetzt, vorne dicht punktiert, hinten wie die Stirn

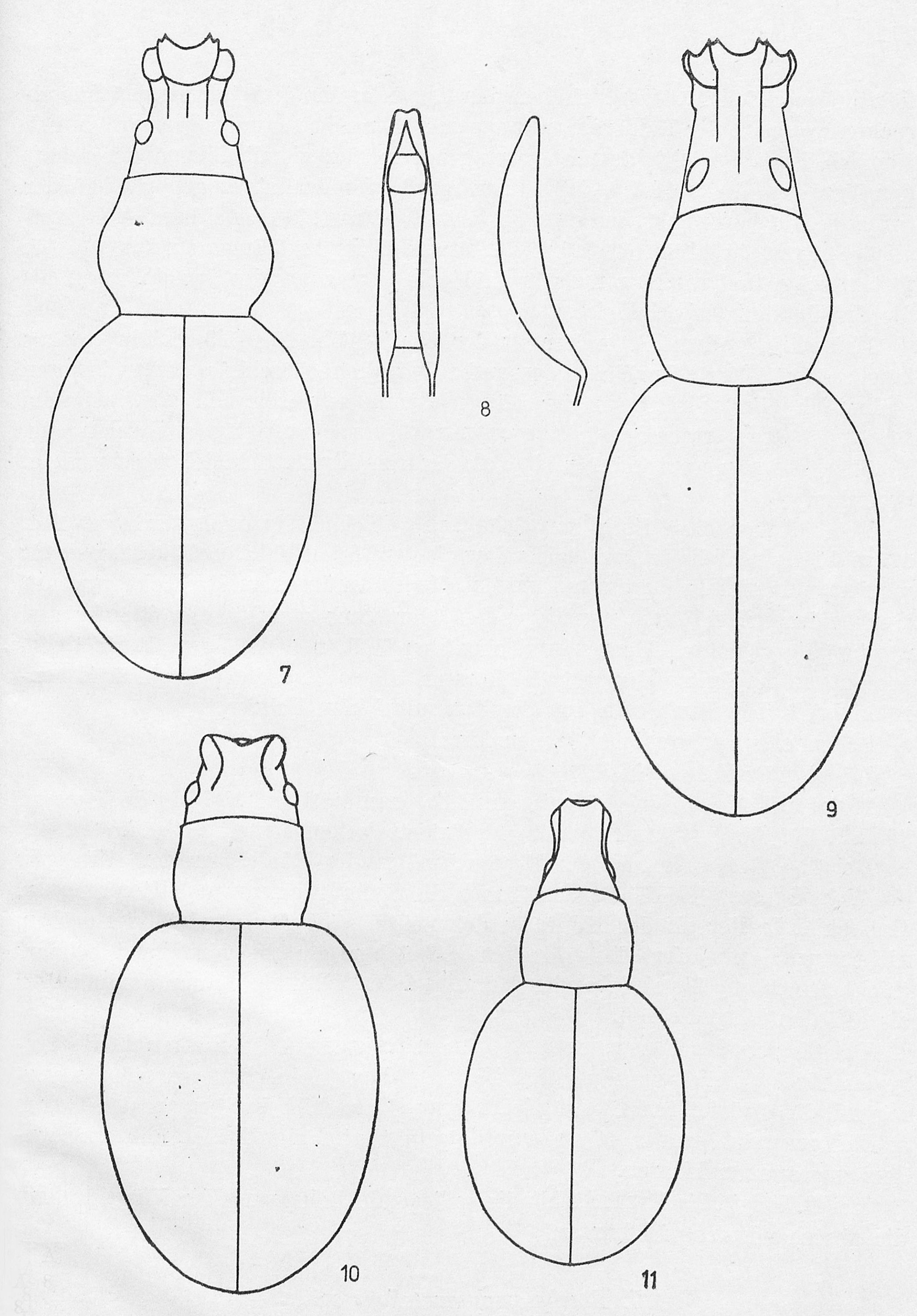



Abb. 7—11. 7. Umriss von Kopf, Halsschild und Flügeldecken bei *Otiorhynchus adanensis* sp. n.; 8. Form des Aedeagus bei *O. adanensis* sp. n.; 9. Umriss von Kopf, Halsschild und Flügeldecken bei *O. sengleti* sp. n.; 10. dasselbe bei *Urometopus anatolicus* sp. n.; 11. dasselbe bei *Brachysomus anatolicus* sp. n.

fein längsgestrichelt. Stirn zwischen den Augen zweimal breiter als der Rüsselrücken zwischen der Fühlereinlenkung, querüber sehr schwach gewölbt. Augen ziemlich flach gewölbt, deutlich vorragend. Fühler ziemlich lang. der Schaft den Vorderrand des Halsschildes überragend, ziemlich stark gebogen, an der Spitze schwach verdickt, schwach abstehend behaart. Die zwei basalen Geisselglieder etwa 1,5 mal länger als breit, 1. etwas dicker und länger als 2., 3., 5.—7. fast kugelig, 4. etwas länger als breit. Keule oval, zugespitzt, wenig länger als die drei letzten Geisselglieder.

Halsschild undeutlich breiter als der Kopf (Abb. 10.), 1,3 mal breiter als lang, an den Seiten sehr schwach gerundet, beinahe rechteckig, vorne und hinten undeutlich eingeschnürt, in der Längsrichtung sehr schwach gewölbt, fein, sehr dicht, etwas runzelig punktiert, mit nach vorne geneigten, ziemlich langen Borsten, die nur wenig länger sind als die am Kopfe. Schildchen sehr klein, dreieckig.

Flügeldecken ohne Spur von Schultern, gleichmässig oval, stark gewölbt, 1,3 mal länger als breit, zweimal breiter als der Halsschild, Punktstreifen etwas vertieft, mit ziemlich grossen Punkten, Zwischenräume breit, leicht gewölbt, stark glänzend, mit feinen anliegenden oder stark geneigten, weitläufig und regelmässig gestellten Haaren und einzelnen Reihen von langen, stark abstehenden, an der Spitze abgestutzten Borsten, die so lang sind wie ein Zwischenraum breit. Die Punkte in den Streifen mit feinen Haaren.

Schenkel stark verdickt, Tarsen kurz.

Länge 2,9 mm.

Holotype, ♀, Samsun (Türkei), entre Samsun et Kavak, 27 km de Samsun, 20. VI. 67, W. Wittmer leg., im Naturhistorischen Museum, Genf.

Bei *O. inflatus* Kol. ist der Kopf schmäler, der Rüssel von der Stirn sehr deutlich abgesezt, die Fühler sind kürzer, die Geisselglieder vom dritten an quer. Halsschild breiter als der Kopf, an den Seiten stärker gerundet, viel gröber, nicht runzelig punktiert, Flügeldecken schwächer gewölbt, abstehend behaart (nicht beborstet), die abstehenden Haare auf dem Halsschilde nur wenig kürzer als auf den Flügeldecken.

Bei *O. georgicus* Reitt. ist der Rüssel nach vorne stärker verengt, die Pterygien sind schwächer entwickelt, Fühlergruben kleiner, Augen stärker vorragend, die drei letzten Geisselglieder quer, Halsschild breiter, an den Seiten stärker gerundet, gröber, etwas runzelig punktiert, Flügeldecken mit abstehenden, zugespitzen Haaren.

Bei *O. longicollis* Reitt. fehlt die anliegende Behaarung der Flügeldecken, die abstehende ist viel kürzer.

### 7. *Brachysomus anatolicus* sp. n.

Dem *B. kubanensis* Reitt. und *B. oertzeni* Fst ähnlich, von beiden durch den schmäleren, etwas zylindrischen, an den Seiten sehr schwach gerundeten, im Verhältnis zur Länge 1,2 mal breiteren Halsschild (Abb. 11.) abweichend

(bei *B. kubanensis* und *B. oertzeni* ist der Halsschild 1,6 mal breiter als lang). Ausserdem sind die Flügeldecken bei *B. anatolicus* kürzer, stärker und gleichmässig gewölbt, auf den ersten Blick beinahe kugelig erscheinend, aber in Wirklichkeit 1,2 mal länger als breit, mit grauen, hinten sehr fein zweizipfeligen Schuppen nicht so dicht wie bei den erwähnten Arten bedeckt und mit längeren, mehr abstehenden, einreihig gestellten Borsten versehen, die hinten fast so lang sind wie ein Zwischenraum breit. Von *B. kubanensis* unterscheidet sich die neue Art noch durch sehr flache, mit dem Kopfe nivellierte, längliche Augen (wie bei *B. oertzeni*).

Rüssel dem des *B. kubanensis* sehr ähnlich, etwas kürzer und breiter, von der Basis bis etwa zur Mitte seiner Länge, dann leicht erweitert, Rüsselrücken parallelseitig, ohne Spur einer Mittelfurche, von der Seite gesehen viel schwächer gekrümmt, besonders im Basalteil, welcher mit der Stirn in einer Ebene liegt. Fühlerfurche kürzer. Fühler denen des *B. kubanensis* ähnlich, etwas dünner, die äusseren Geisselglieder kürzer, die Keule kleiner, fast so lang wie die vier letzten Geisselglieder.

Basis des Halsschildes sehr schwach doppelbuchtig, Vorderrand leicht bogenförmig. Halsschildseiten vorne sehr schwach eingeschnürt, die Einschnürung auf die Oberseite übergehend und schwach nach hinten gebogen, so den vorderen, etwas niedriger gelegenen Teil des Halsschildes undeutlich abgrenzend. Halsschild in der Längsrichtung sehr schwach, in Querrichtung stark und gleichmässig gewölbt.

Die Punktstreifen schmal, leicht vertieft, Zwischenräume viel breiter, sehr schwach gewölbt. Kopf und Halsschild dicht beschuppt, mit sehr kurzen, nach vorne geneigten Börstchen. Die Borsten auf den Flügeldecken lang, schmal, schwach zur Spitze erweitert und abgestutzt.

Der ganze Körper rotbraun, Fühler und Beine heller, Fühlerschaft distal leicht angedunkelt.

Länge 2,1 mm.

Holotype, ♀, Türkei, Kirklareli, Yeniceköy — Demirköy, 31. VII. 69, leg. Cl. Besuchet, im Naturhistorischen Museum, Genf.

Zoologisches Institut
der Jagellonischen Universität
30-060 Kraków, ul. Krupnicza 50

## LITERATUR

Reitter E. 1888. Coleopteren aus Circassien gesammelt von Hans Leder im Jahre 1887, VI. Wien. Ent. Zeit., 7: 231—238.

Reitter E. 1888a. Coleopteren aus Circassien gesammelt von Hans Leder im Jahre 1887, VII. Wien. Ent. Zeit., 7: 259—274.

Reitter E. 1897. Revision der *Omias-Arten* mit der Länge nach gestricheltem Kopf. Dtsch Ent. Ztschr., **1897**: 200—202.

Reitter E. 1913. Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren. **70**: 1—123.

Stierlin G. 1861. Revision der europäischen *Otiorhynchus*-Arten. Berlin, 1—368.

STRESZCZENIE

Na podstawie materiałów zebranych w Grecji i Turcji autor opisuje 4 nowe gatunki: *Otiorhynchus (Tournieria) adanensis* sp. n., *O. (Tournieria) sengleti* sp. n., *Urometopus anatolicus* sp. n. i *Brachysomus anatolicus* sp. n. Prócz tego autor wyróżnia dwa nowe podgatunki: *Otiorhynchus (Choilisanus) caucasicus samsunensis* ssp. n. i *O. (Nehrodistus) armatus turcicus* ssp. n. Podaje również szczegółowy opis *Otiorhynchus (Udonedus) diabolicus* Reitt. i *O. (Udosellus) koenigi* Faust.

**Redaktor zeszytu: prof. dr W. Szymczakowski**

PAŃSTWOWE WYDAWNICTWO NAUKOWE — ODDZIAŁ W KRAKOWIE — 1977

Nakład 810+90 egz. Ark. wyd. 0,75. Ark. druk. 10/16. Pap. ilustr. kl. III 70×100 80.
Zam. 419/77 Cena zł 10.—

DRUKARNIA UNIWERSYTETU JAGIELLOŃSKIEGO W KRAKOWIE